

Die Aargauer Kantonsbibliothek

Die Aargauer Kantonsbibliothek ist eine öffentlich-wissenschaftliche Bibliothek mit bedeutenden historischen Sammlungen. Sie bietet ihren Kunden nebst einer modernen Infrastruktur Zugang zu aktueller Literatur mit den Schwerpunkten Geistes- und Sozialwissenschaften und führt eine kompakte Auswahl an elektronischen Ressourcen in ihrem Angebot. Das Sammeln und Aufbewahren von Publikationen, die im Kanton Aargau erschienen sind oder Aargauer Themen behandeln, gehören zu ihrem Auftrag.

Die «Zurlaubiana» und die Gründung der Aargauer Kantonsbibliothek

Die Gründung der Kantonsbibliothek geht auf den Ankauf der privaten Bücher-, Handschriften- und Dokumentensammlung Beat Fidel Zurlaubens (1720–1799) zurück, die der Kanton Aargau Ende 1803 aus der Liquidationsmasse der Helvetischen Republik erwerben konnte. Beat Fidel, der letzte Spross der einflussreichen Zuger Magistratenfamilie Zurlauben, der als Privatgelehrter, leidenschaftlicher Sammler und ehemaliger Generalleutnant in französischen Diensten seine persönlichen Kontakte dazu nutzte, bibliophile Kostbarkeiten zu erwerben, trug auf der Basis des über Generationen vererbten Familienarchivs eine einzigartige Kollektion zusammen, die nach seinem Tod rund 9'000 Bände und 50'000 handschriftliche Aktenstücke umfasste. Das langjährige Editionsprojekt zum Kernbestand der «Zurlaubiana», die wissenschaftliche Bearbeitung der 186 Bände zählenden «Acta Helvetica», 1973 begonnen, ist Ende 2014 abgeschlossen worden.

Schnelles Wachstum

Die «Zurlaubiana» wurde nach der offiziellen Eröffnung der Kantonsbibliothek 1807 rasch durch weitere Übernahmen und Schenkungen ergänzt. Die Säkularisierung von 1841 insbesondere brachte aus den Abteien Muri und Wettingen eine beachtliche Anzahl wertvoller Handschriften und alter Drucke in den Bestand, nachdem in den Jahrzehnten zuvor bereits bescheidenere Sammlungen aus aufgelassenen Klöstern nach Aarau gelangt waren. Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts trugen namhafte private Schenkungen aus dem Besitz von Aargauer Persönlichkeiten und der Zugang von Depotbibliotheken einzelner Institutionen und Organisationen ab den 1930er Jahren weiter zum schnellen Wachstum der Bibliothek bei, deren Bestand heute rund 700'000 Medien umfasst. Die Aargauer Kantonsbibliothek gehört damit zu den grössten nicht-universitären Bibliotheken der Schweiz, getreu dem 1807 zur Eröffnung geäusserten Motto: *«Es liegt gänzlich in unserem Plan, nach und nach über jeden Zweig des menschlichen Wissens einige der besten Schriften anzukaufen, um [...] eine lehrreiche und unterhaltende Reise durch das unermessliche Reich der Wissenschaften machen zu können.»*

Einzigartige Bestände

Weitere wichtige Sammlungsteile runden das Bestandesprofil der Aargauer Kantonsbibliothek ab: So etwa die «*Schweizerbibliothek*» und das «*Zschokke-Stübchen*» aus dem Besitz des Politikers und Publizisten Heinrich Zschokke (1771–1848) und seiner Nachfahren, das Bucharchiv des 1803 in Aarau gegründeten und beheimateten Sauerländer-Verlags und nicht zuletzt der Teilnachlass des auf Schloss Lenzburg aufgewachsenen Schriftstellers und Dramatikers Frank Wedekind (1864–1918). Seine berühmten, in jungen Jahren für den Suppen- und Würzfabrikanten Julius Maggi (1846–1912) verfassten Werbetexte erlauben einen einzigartigen Einblick in die Pionierzeit von Marketing und Lebensmittelindustrie in der Schweiz des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

Link Aargauer Kantonsbibliothek:

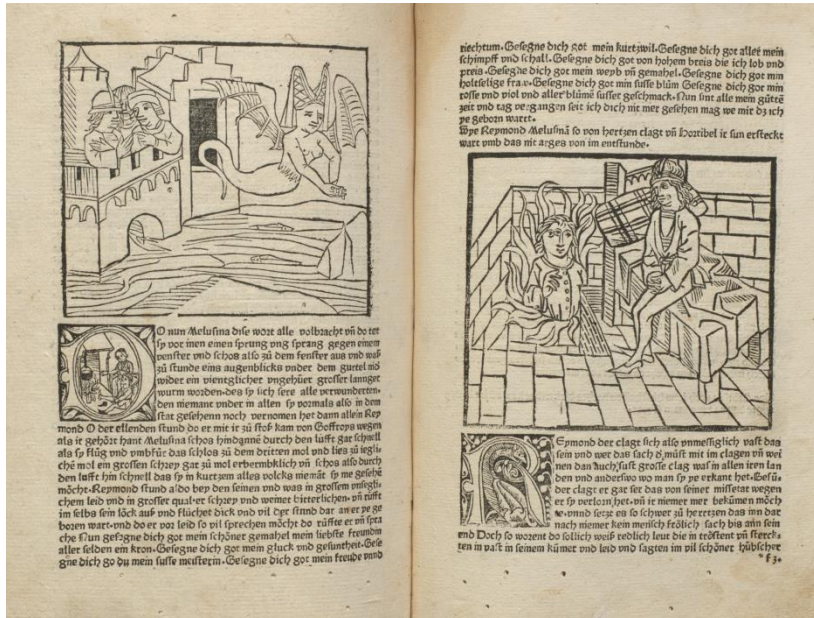
https://www.ag.ch/de/bks/kultur/archiv_bibliothek/kantonsbibliothek/kantonsbibliothek.jsp

Abbildungen:

1. Aarau, Aargauer Kantonsbibliothek, Signatur **AKB Ms Wett Fm 3**.
Graduale oesa, proprium de sanctis, Köln: 1330-1335.
Wettinger Graduale, Band 3.



2. Aarau, Aargauer Kantonsbibliothek, Signatur **AKB IncF 139 (c)**.
Melusina. Für Markgraf Rudolf von Hochberg aus der französischen Reimfassung des Trouvère Couldrette nach Jean d'Arras übersetzt von Thuring von Ringoltingen von Bern, Strassburg: Heinrich Knoblochtzter, 1482/1485.



3. Aarau, Aargauer Kantonsbibliothek, Signatur **MbF 177: 1-6**.
Herbarium Blackwellianum emendatum et auctum : id est Elisabethae Blackwell collectio stirpium quae in pharmacopoliis ad medicum usum asservantur quarum descriptio et vires [...], Nürnberg: Joseph Fleischmann, 1757-1773.
 Botanisches Tafelwerk mit Illustrationen von Elizabeth Blackwell.



4. Aarau, Aargauer Kantonsbibliothek, Signatur **AKB MsZF 1: 149**.
Zurlaubiana, Acta Helvetica, Bd. 149, Nr. 167.
Rezept für Lächerli, um 1660.

